

Umweltverschmutzung im Wasserschutzgebiet

Ölkanister im Tümpel in der Rauheide entsorgt

Wie in der vergangenen Woche durch eine aufmerksame Spaziergängerin gemeldet wurde, gab es eine Ölverschmutzung im Bereich des kleinen Tümpels im Wasserschutzgebiet Rauheide, in der Nähe des Feuerwehrgerätehauses in der Sondernheimer Straße. Im Wasser treibend wurde ein Motoröl-Kanister und am Ufer des Tümpels ein achtlos zurückgelassener Kanister mit der Aufschrift Kettensägenhäftöl festgestellt. Nach ersten Sicherungsmaßnahmen durch die Stadtwerke Germersheim wurden seitens der Stadt auch die Spezialisten der Germersheimer Feuerwehr hinzugezogen. Diese stellten vor Ort sichtbar auf dem Wasser treibende Ölspuren fest. Die auf dem Wasser befindlichen Ölspuren wurden umgehend und fachgerecht von zwei Froschmännern und den Feuerwehrleuten gebunden und anschließend samt den aufgefundenen Ölkanistern umweltgerecht entsorgt. Da der Fundort in einem Wasserschutzgebiet liegt, wurden vor Ort Wasserproben entnommen und durch die Firma Eurofins Umwelt West GmbH untersucht. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um kein biogenes Öl, d.h. das Öl ist nicht biologisch abbaubar. Bürgermeister Marcus Schaile zeigte sich bestürzt angesichts dieser rücksichtslosen und umweltgefährdenden Müllentsorgung im Wasserschutzgebiet und lobte das besonnene und schnelle Eingreifen der Feuerwehrkameraden. Alle Maßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde der Kreisverwaltung und der Struktur- und Genehmigungs-Direktion Süd (SGD-Süd), Neustadt abgestimmt. Auch das Germersheimer Gesundheitsamt wurde entsprechend informiert.



Taucher und Spezialisten der Feuerwehr bei der Entfernung der Ölverschmutzung im Tümpel im Germersheimer Wasserschutzgebiet Rauheide